



Heinrich-Siede Straße 22a  
26655 Westerstede

- Pressemitteilung-

Datum: 07.07.2022

**Fachkräftemangel beseitigen! Qualität steigern! Fachkräfte binden!**

Der Fachkräftemangel in den Kindertageseinrichtungen gefährdet die Betreuung der Kinder und wird sich mittelfristig auch auf die pädagogische Qualität auswirken.

In Niedersachsen gibt es verschiedenen Möglichkeiten die Ausbildung zur sozialpädagogischen Assistenz bzw. Erzieher, -innen zu absolvieren.

Es gibt zwar genügend potentielle Interessenten doch die fehlende Vergütung während der Ausbildungszeit, bei der sozialpädagogischen Assistenz zwei Jahre, zur Erzieherin/ Erzieher vier Jahre, schreckt viele ab.

Eine berufsbegleitende Ausbildung (Duale Ausbildung) und flexible Ausbildungsformen mit einer Ausbildungsvergütung sind im Ammerland leider nicht möglich. Hinzu kommt, dass im Landkreis Ammerland nicht ausreichend Schulplätze zur Verfügung stehen.

Auch das trägt nicht zur Attraktivitätssteigerung für diese enorm wichtigen Berufe bei.

**Deswegen haben wir im April folgenden Antrag bei der Stadt Westerstede und dem Landkreis Ammerland gestellt:**

**A. Der Landkreis Ammerland entwickelt in Zusammenarbeit mit der KVHS Ammerland und**

***den Gemeinden / Stadt Westerstede Ausbildungsmöglichkeiten für sogenannte Zusatzkräfte ( Qualitätskräfte ) die über die Landesmittel bzw. über die Mittel , die durch das sog. „Gute KitaGesetz“ zur Verfügung gestellt werden können. Die Ausbildung soll bei der Kreisvolkshochschule im Rahmen einer Blockeinheit (160 Stunden) durchgeführt werden. Sollte die Förderung nicht mehr zur Verfügung stehen, muss über Alternativen diskutiert und entschieden werden***

Die Ausbildung und die Vergütung während der Ausbildung sollten durch die Stadt Westerstede bzw. den jeweiligen Gemeinden oder den jeweiligen Trägern gewährleistet werden.

B. Die Träger der KiTas stellen Auszubildende für den Beruf „Sozialpädagogische Assistenz“ ein und gewähren während der Ausbildung eine angemessenen Vergütung, die in den Budgets berücksichtigt werden sollen.

***Es wird beantragt, dass der Landkreis Ammerland mit der BBS Ammerland und den Trägern, entsprechende Ausbildungsmodelle entwickelt.***

Als Vorbild kann ein Modell aus dem Emsland dienen, dort werden die Absolventen (Quereinsteiger) in einem Zeitraum von 18 Monaten zum/zur Sozialpädagogischen Assistenz -:innen ausgebildet und erhalten eine Ausbildungsvergütung.

Alle Absolventen haben vorher beruflich etwas völlig anderes gemacht. Finanziert wird das Projekt über Mittel aus dem „Gute KiTa Gesetz“. Die Ausbildung eignet sich insbesondere für Quereinsteiger und Absolventen, die die Ausbildung auch mit der Familie in Einklang bekommen müssen und wollen.

- 1. Ferner wird beantragt zu prüfen ob das vorgenannte Modell im entsprechenden Zeitstrahl auch für die Ausbildung von Erzieher, -innen (Duale Ausbildung), insbesondere auch in Zusammenarbeit mit der BBS Ammerland, möglich sein kann.***

Zur Attraktivitätssteigerung des Berufes Erzieher/- innen gehört unweigerlich eine attraktive Ausbildungsvergütung. Der Vorteil solcher Ausbildungen sind die langfristige Bindung von Fachkräften und die Synergien, die bereits während der Ausbildung in den Praxisblöcken genutzt werden können.

Als Vorbild kann hier das Frankfurter Modell dienen:

Die Praxisintegrierte vergütete Ausbildung (PivA). Die Ausbildungsphasen an den Lernorten Schule und Praxis sind durchgängig über drei Jahre miteinander verknüpft. Dadurch gibt es eine enge Verbindung der beiden Lernorte. Die Auszubildenden schließen einen Ausbildungsvertrag (39 Wochenstunden) mit einem der beteiligten Träger ab. In den ersten beiden Jahren sind die Auszubildenden an drei Tagen in der Schule und an zwei Tagen in der Praxis, im dritten Jahr an zwei Tagen in der Schule und an drei Tagen in der Praxis.

Die Vergütung sollte sich an den TVöD orientieren und wird je nach Ausbildungsjahr zwischen 1165 und 1300 € liegen.

Die Umsetzung der Modelle hat selbstverständlich nur eine Chance, wenn die Gemeinden, die Stadt Westerstede, der Landkreis, die Träger der Einrichtungen und die Berufsbildenden Schulen an einen Strang ziehen. Wir schlagen dazu vor, kurzfristige einen Arbeitskreis mit den entsprechenden Expertisen aus allen Bereichen einzusetzen, der entsprechende Modelle entwickelt.

Nicht nur bei Besuchen und Gesprächen mit den verschiedenen Einrichtungen und Erzieher;innen, wurde uns der dringende Handlungsbedarf verdeutlicht, unterstreicht Lukoschus die Forderungen der FWG „Wir Ammerländer“.

Wir müssen dringend handeln, wenn wir das erforderliche hochqualifizierte Personal halten wollen. Neben den der Ausbildung müssen aber eben auch die Rahmenbedingungen in den KiTas, neu überdacht und den Bedarfen angepasst werden.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Lukoschus